

27. Sonntag im Jahreskreis

ὁ γὰρ ἀμπελὼν κυρίου σαβαωθ οἶκος τοῦ Ἰσραὴλ ἐστίν.

Der Weinberg des Herrn der Heerscharen ist das Haus Israel. Jes 5,7

Das Bild vom Weinberg war allgemein bekannt, denn das Buch Jesaja, aus dem unsere erste Lesung genommen ist, war eines der prominenten biblischen Bücher außerhalb der fünf Bücher des Mose – im Neuen Testament wird neben den Psalmen kein anderes Buch des Alten Testaments so häufig zitiert!

Was ist an einem Weinberg so interessant und warum wurde er als Bild verwendet? Anders als etwa bei einem Getreidefeld muss sich der Winzer um jeden Weinstock einzeln kümmern, ihn im Frühjahr schneiden, darauf achten, dass die Triebe gleichmäßig auseinanderwachsen, das Jahr hindurch gibt es immer wieder Handgriffe zu erledigen, wiederum an jedem Weinstock einzeln, und das macht die Winzerei interessant, aber auch sehr aufwendig und anstrengend. Wie schön passt sich dieses Bild ein in Gottes Sorge und Liebe nicht nur für ein Volk allgemein und insgesamt, sondern auch für jedes seiner Mitglieder individuell! Gerade darum geht es. Im Buch Jesaja wird vom Weinberg gesprochen, der nur saure Trauben liefert, das ist übel genug, wenn man an die Mühe denkt, die solch ein Weinberg dem Winzer macht.

Jesus greift das Bild auf, geht dann aber weiter und illustriert so die Geschichte Gottes mit seinem Volk: Immer wieder hat er Boten zum Volk gesandt, um die Ernte zu holen, doch nicht nur gaben die Leute keine Früchte ab, sondern schlugen und misshandelten obendrein die Boten. Nun aber, im gewissermaßen letzten Schritt und Versuch wird der Sohn gesandt, vor dem die Winzer doch wohl Achtung haben werden. Aber nein, auch der Sohn wird misshandelt, ja getötet.

Anders als im Buch Jesaja wird daraufhin der Weinberg nicht in Grund und Boden gestampft, sondern neuen Pächtern anvertraut. Wie diese handeln sollen, kann der hl. Paulus erklären, wenn er den Philippern schreibt, sie sollten auf alles bedacht sein, was wahrhaft, edel recht und tugendhaft ist. Dann werde der Gott des Friedens mit ihnen sein. Wer den Weinberg würdig verwaltet, wird sich an Gottes Wort und Auftrag halten, wie er sich in der Hl. Schrift, besonders auch im Evangelium erkennen lässt, und er wird sich denen nicht verschließen, die im Auftrag Gottes seinen Willen lehren und die schuldigen Früchte einfordern. Nicht um Strafen, Vernichten, Zerstören geht es Jesus, sondern um Dienst an Gott und Dienst am Nächsten, daraus erwachsen gute Früchte.

FÜRBITTEN

Wir sind Gottes Volk und haben uns versammelt, um Tod und Auferstehung des Herrn zu feiern. So bitten wir unseren Herrn Jesus Christus:

Herr, komm uns zu Hilfe!

- Wir bitten dich für deine Kirche: Lass alle ihre Glieder sich engagieren für die Arbeit im Weinberg deines Vaters.
- Für alle, die in der Landwirtschaft arbeiten: Lass ihr Wirken fruchtbar sein für das Wohl aller Menschen.
- Wir bitten für die Menschen, die wegen ihres Glaubens, ihrer Überzeugungen oder ihrer Herkunft verfolgt und ausgegrenzt werden: Schütze sie und lass sie Gerechtigkeit erfahren.
- Für alle, die Arbeit suchen und nicht finden: Lass sie nicht verzweifeln und schenke ihren Mühen Erfolg.
- Für die, die Einfluss haben in Politik und Wirtschaft: Lass sie Kriege und Ungerechtigkeiten bekämpfen und beenden.

Herr Jesus, wir bemühen uns, redliche Pächter im Weinberg Gottes zu sein. Auf deine Hilfe vertrauen wir heute und an allen Tagen unseres Lebens.